



FAQ - Studium Gebärdensprachdolmetschen:

Ihre häufig gestellten Fragen zum Studiengang Gebärdensprachdolmetschen

Warum sollte ich Gebärdensprachdolmetschen studieren?

- Der Beruf des Gebärdensprachdolmetschers / der Gebärdensprachdolmetscherin ist sehr vielseitig.
- Der Bedarf an Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetscher ist sehr hoch und es finden sich immer Aufträge. (Derzeit kommt auf 100 Gehörlose nur ca. 1 Dolmetscher.)

Wird während dem Studium wissenschaftliches Schreiben verlangt?

- Ja, neben der Bachelorarbeit werden zwei Hausarbeiten während des Semesters verfasst. Vorgesehen ist dafür das 3. Semester und 5. Semester. Es ist möglich, die Hausarbeiten in die Sommersemester zu schieben und währenddessen zu schreiben.

Kann ich in das Studium reinschnuppern, um zu sehen, ob es etwas für mich ist?

- Ja, Sie können Kontakt zur Studiengangsleitung aufnehmen und Ihr Bedürfnis oder Ihren Wunsch ansprechen.
- Es gibt auch einen Schnuppertag (siehe Hochschuleseite).

Muss man vor Studienbeginn bereits Kenntnisse in der Gebärdensprache haben?

- Für das Studium ist ein Vorkurs notwendig (siehe Zugangsvoraussetzungen). Allerdings sind außer diesem keine Kenntnisse erforderlich. Das heißt, es sind keine Erfahrungen oder Kontakte mit gehörlosen/tauben Personen oder Kenntnisse der Deutschen Gebärdensprache notwendig und somit auch keine Voraussetzung, um diesen Studiengang antreten zu können.

Ist das Studium als Vollzeitstudium zeitintensiv?

- Ja, es wird in 3,5 Jahren eine neue Sprache auf dem Niveau B2/C1 erworben. Außerdem werden neben Sprachkenntnissen auch Dolmetschfertigkeiten erlernt. Neben dem Präsenzstudium in den Seminaren werden ebenfalls Lerninhalte mit Übungen und einer Selbstlernzeit weiter vertieft. Ein selbstständiges Arbeiten wird dabei vorausgesetzt.

Kann man mit gehörlosen Menschen auch bereits im Studium in Kontakt treten?

- Ja, denn viele unserer Dozierenden sind selbst gehörlos. Außerdem gibt es die Möglichkeit, den monatlichen Gebärdensprachstammtisch in Landshut zu besuchen. Hier können viele Kontakte mit gehörlosen/tauben und gebärdensprachkompetenten Personen geschlossen werden. Außerdem werden von Seiten der Hochschule einige Veranstaltungen mit gehörlosen/tauben Personen oder mit einer Verdolmetschung beworben, um in ständigem Austausch die Gebärdensprache und Gehörlosenkultur zu vertiefen.

Gibt es Praktika, die während dem Studium zu absolvieren sind?

- Ja, das Studium besteht aus drei Praktikumsphasen. Das Orientierungspraktikum wird bis zum Beginn des 3. Semesters absolviert. Das Hospitationspraktikum wird in der vorlesungsfreien Zeit zwischen dem 3. und 5. Semester sowie während eines festgelegten zweiwöchigen Blocks im 4. Semester absolviert. Das Dolmetschpraktikum wird während des 6. Semesters absolviert.
- Es finden also sowohl Praktika in der vorlesungsfreien Zeit (Semesterferien) als auch während des Semesters statt.
- Genauere Informationen können Sie auf der Homepage (Gebärdensprachdolmetschen – Praktikum) nachlesen.

Ist es möglich, dass man sich bestimmte Fächer aus dem Vorstudium / Ausbildung anrechnen lassen kann?

- Ja, eine Anrechnung einzelner Fächer ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Da es sehr individuell ist, sollte dies vorab mit dem Studierenden-Service-Zentrum abgeklärt werden.

Muss man für den Studiengang Englisch können / belegen?

- Die Gebärdensprache ist nicht international. Trotzdem müssen während des Studiums zwei vertiefende Englisch-Sprachkurse belegt werden. Es ist möglich, sich Englisch unter bestimmten Voraussetzungen, z.B. den Cambridge-Test anrechnen zu lassen. Ein Abitur im Fach Englisch reicht für eine Anrechnung nicht.

Wie kann man sich den Vorlesungsalltag im Studium vorstellen?

- Gebärdensprachdolmetschen ist im Vergleich zu anderen Studiengängen sehr klein. Pro Semester gibt es etwa 15 Studierende. Aufgrund dessen herrscht eine familiäre Atmosphäre, in der man sich gegenseitig unterstützt und voneinander lernt.
- Der Studiengang ist sehr praxisnah und orientiert sich dabei an den Kompetenzen, die im späteren Berufsleben erforderlich sind. In den ersten Semestern werden bei einigen Lehrveranstaltungen auch Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetscher anwesend sein. Diese verdolmetschen vor allem theoretische Lehrinhalte.
- Außerdem werden zu Vertiefungszwecken Aufgaben (z.B. Referate, Videos) für zuhause vergeben, die in der Selbstlernzeit bearbeitet werden sollen.

Studium und dann?

- Nach dem erfolgreichen Beenden des Studiums sind Sie berechtigt, den Beruf des Gebärdensprachdolmetschers / der Gebärdensprachdolmetscherin auszuüben. Sie können sich bei einer Firma fest anstellen lassen oder freiberuflich arbeiten. Beides hat Vor- und Nachteile, die Ihnen im Studium näher aufgezeigt werden. Es besteht außerdem die Möglichkeit, den weiterqualifizierenden Master zu absolvieren oder in die Forschung zu gehen. Zudem gibt es die Möglichkeit, Fortbildungen zu besuchen, bei denen man sich weiterbilden/spezifizieren kann.

Gibt es genügend Aufträge und kann man als Gebärdensprachdolmetscher genug Geld verdienen?

- Ja und ja. In Deutschland leben etwa 80.000 gehörlose/taube Menschen. Da derzeit ein großer Mangel an Gebärdensprachdolmetscher besteht, gibt es genügend Aufträge, die verdolmetscht werden müssen. Es gibt einen geregelten Stundensatz für Gebärdensprachdolmetscher, der im Internet recherchiert werden kann. (JVEG)